

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer:

**0 329 944
A1**

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 89100855.9

(51) Int. Cl. 4: **A61B 17/32**

(22) Anmeldetag: 19.01.89

(30) Priorität: 19.02.88 DE 3805179

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
30.08.89 Patentblatt 89/35

(84) Benannte Vertragsstaaten:
BE DE FR GB IT NL

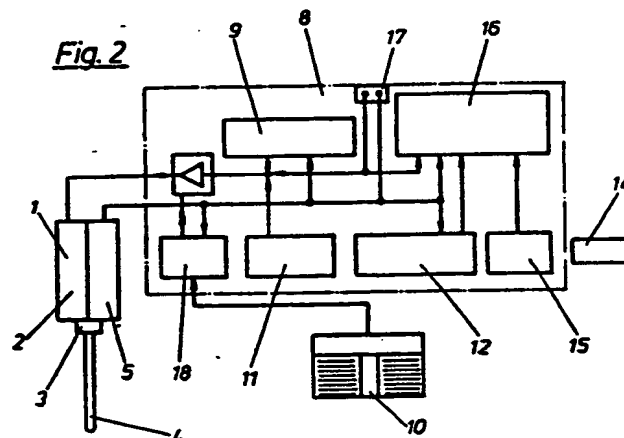
(71) Anmelder: Richard Wolf GmbH
Pforzheimer Strasse 32
D-7134 Knittlingen(DE)

(72) Erfinder: Ams, Felix, Dipl.-Ing.
Gründle Strasse 5
D-7539 Kämpfelbach(DE)
Erfinder: Baier, Manfred
Max-von-Laue-Strasse 7
D-7518 Bretten(DE)
Erfinder: Schäfer, Roland
Bannzaunstrasse 13
D-7518 Bretten-Diedelsheim(DE)

(74) Vertreter: Wlicken, Thomas, Dipl.-Ing. et al
Musterbahn 1
D-2400 Lübeck(DE)

(54) Gerät mit einem rotierend angetriebenen chirurgischen Instrument.

(57) Das Gerät mit einem rotierend angetriebenen chirurgischen Instrument umfaßt ein Handstück (1) mit einer in diesem drehbar gelagerten Halterung (3) zur Aufnahme von auswechselbaren Schneid- und Fräseinsätzen (4), einen Antriebsmotor (2) zum Antreiben der die Werkzeugeinsätze aufnehmenden Halterung, eine Steuereinheit (7) zur Steuerung des Antriebsmotors (2) mit Mitteln zum Einstellen der Drehzahl und Vorwählen des Drehzahlbereiches und der Drehrichtung sowie eine digitale Anzeige (9) zum Ablesen der jeweils eingestellten Drehzahl. Zur abrufbaren Speicherung von Einstelldaten weist die Steuereinheit (7) einen nichtflüchtigen Schreib-Lese-Speicher (1b) zur digitalen Speicherung von Drehzahlen, einen Codeträger (14) sowie eine Codier-/Decodiereinrichtung (15) auf.



EP 0 329 944 A1

Gerät mit einem rotierend angetriebenen chirurgischen Instrument

Die Erfindung betrifft ein Gerät mit einem rotierend angetriebenen chirurgischen Instrument mit einem Handstück mit einer in diesem drehbar gelagerten Halterung zur Aufnahme von auswechselbaren Schneid- und Fräseinsätzen, einem Antriebsmotor zum Antreiben der die Werkzeugeinsätze aufnehmenden Halterung, einer Steuereinheit zur Steuerung des Antriebsmotors mit Mitteln zum Einstellen der Drehzahl und Vorwählen des Drehzahlbereiches und der Drehrichtung sowie einer digitalen Anzeige zum Ablesen der jeweils eingestellten Drehzahl.

Aus der DE-PS 2 848 314 ist ein chirurgisches Instrument für die arthroskopische intra-artikuläre Gelenkchirurgie bekannt, welches, ohne eine Gelenköffnung vornehmen zu müssen, beispielsweise das Abtragen von Synovialgewebe, eine partielle Meniskusresektion, die Behandlung von Knorpeldefekten oder dergleichen durch einen endoskopischen Eingriff ermöglicht. Die Drehzahl der in einem Außenschaft rotierenden Schneid- oder Fräseinsätze kann an dem mit dem Instrument über eine flexible Welle verbundenen Antriebsmotor im Bereich von 100 bis 200 Umdrehungen pro Minute eingestellt werden. Ferner besteht die Möglichkeit, die abgetragenen Gewebe-, Knorpel- oder Knochenteile durch den hohlen Schneid- oder Fräseinsatz hindurch mittels einer am Instrument anschließbaren Unterdruckleitung abzuführen.

Aus der EP-A2 0 189 807 ist weiter ein chirurgisches Instrument bekannt, welches eine Mehrzahl von Adaptern aufweist, die zwischen dem Motorhandgriff und dem Schneideinsatz angeordnet die Drehzahl des gerade verwendeten Schneid- oder Fräseinsatzes einstellen. Da die verschiedenen Schneideinsätze mit unterschiedlichen Drehzahlen zu betreiben sind, erfordert dies, daß jedem der Einsätze ein Adapter zugeordnet wird.

Schließlich ist ein unter der Bezeichnung INTRA-ARC DRIVE SYSTEM von der Firma Concept vertriebenes chirurgisches Instrument für die arthroskopische Behandlung von Gelenken bekannt. Die Anordnung einer Vielzahl von am distalen Handgriffende befindlichen Tastern ermöglicht zwar, das Instrument ein- und auszuschalten, die Drehrichtung zu ändern sowie die Drehzahl in zwei Drehzahlbereichen einzustellen. Da derartige Instrumente jedoch in der Regel mehreren Anwendern zur Verfügung stehen, die in Abhängigkeit des durchzuführenden chirurgischen Eingriffes, des verwendeten Schneideinsatzes und der Erfahrung verschiedene Drehzahlen wählen, haftet dem bekannten Stand der Technik der Mangel an, daß bei jeder Benutzung des Instrumentes und bei jedem Austausch des Schneideinsatzes die nach Ansicht

des jeweiligen Anwenders optimale Drehzahl neu eingestellt werden muß. Die zur Ermittlung der optimalen Drehzahl erforderliche Zeit und auch die Ermittlung der optimalen Drehzahl selbst stellen sowohl für den Chirurgen als auch für den Patienten eine unzumutbare Belastung dar.

Die Aufgabe der Erfindung besteht daher darin, ein Gerät mit einer Steuereinheit für den Antrieb eines chirurgischen Instrumentes nach dem Oberbegriff zu schaffen, welche in der Lage ist, individuelle Einstelldaten abrufbar zu speichern.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Steuereinheit einen nichtflüchtigen Schreib-Lesespeicher zur elektrischen Speicherung von anwenderspezifischen Drehzahlen und dergleichen, einen Codeträger sowie eine Codier-/Decodiereinrichtung aufweist. Dabei besteht eine bevorzugte Ausgestaltung darin, daß der Codeträger lösbar mit der Steuereinheit verbindbar ist, was vorteilhafterweise dadurch ermöglicht wird, daß der Codeträger als Karte, Schlüssel, Stecker oder dergleichen ausgebildet ist.

Damit können einmal als günstig ermittelte und erprobte Einstelldaten in ihrer Gesamtheit gespeichert und auf einen Codeträger übertragen werden, welcher jederzeit eine individuelle Einstellung bewirkt, wenn dieser mit der Decodiereinrichtung in Verbindung gebracht wird.

Für die Aktivierung und Deaktivierung der Steuereinheit kann dieser eine fußbetätigbare Schalteinrichtung zum Ein- und Ausschalten des Antriebsmotors und Ändern der Drehrichtung desselben zugeordnet sein. Zu diesem Zweck kann aber auch die Schalteinrichtung zum Ein- und Ausschalten des Antriebsmotors und Ändern der Drehrichtung desselben dem Handstück zugeordnet sein. Die verschiedenen zur Anwendung kommenden Schneid- und Fräseinsätze sind zwecks Entfaltung ihrer Wirksamkeit in spezifischen Drehzahlbereichen zu betreiben. Mit Hilfe einer dem jeweils benötigten Drehzahlbereich entsprechenden Codierung der Schneid- und Fräseinsätze kann eine werkzeugspezifische automatische Drehzahlbereichs-Vorwahl erreicht werden dadurch, daß das Handstück eine Einrichtung zur Umwandlung der den Schneid- und Fräseinsätzen zugeordneten Codes in ein elektrisches Signal aufweist, welches durch die Steuereinheit ausgewertet wird. Dabei kann die Codierung mechanischer, elektrischer, optischer oder magnetischer Art sein, so daß die Decodiereinrichtung in dem Handstück entsprechend ausgeführt ist.

Zur Erzielung einer effektiveren Schneidleistung kann in Abhängigkeit des verwendeten Schneidwerkzeuges die Steuereinheit so ausgelegt

sein, daß sie eine Betriebsart ermöglicht, bei der die Drehrichtung des Antriebsmotors periodisch wechselt, wobei die Umschaltung beispielsweise jeweils nach Ablauf von mindestens einer vollständigen Umdrehung erfolgt. Eine weitere Vereinfachung der Bedienbarkeit des erfindungsgemäßen Instrumentes läßt sich dadurch erzielen, daß die Steuereinheit eine Spracheingabeeinrichtung aufweist, die eine Funktionssteuerung über Sprache ermöglicht. Schließlich kann die Steuereinrichtung zum Zwecke der Dokumentation eine Anschlußmöglichkeit aufweisen, mit welcher die eingestellten Daten in ein externes Aufzeichnungsgerät übertragen und/oder auf einen Monitor beispielsweise in ein Endoskopbild eingeblendet werden können.

Das erfindungsgemäße Gerät wird nachfolgend anhand eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigt:

Figur 1 eine schematische Ansicht des kompletten Gerätes und

Figur 2 das Gerät in schematischer Darstellung als Blockschaltbild.

Wie aus den Figuren ersichtlich, weist das Handstück 1 einen Antriebsmotor 2 auf, der eine die Schneid- und Fräseinsätze 4 aufnehmende Halterung 3 antreibt, sowie einen Decoder 5 zur Umwandlung der jeweils den Schneid- und Fräseinsätzen 4 zugeordneten Codes in entsprechende elektrische Signale. Das Handstück 1 ist über ein Kabel 6 mit einer Steuereinheit 7 verbunden, welche in einem geeigneten Gehäuse 8 untergebracht ist. Äußerlich sichtbare Elemente dieser Steuereinheit 7 sind ein Display 9 zur Anzeige der eingestellten Drehzahl und beispielsweise der verwendeten Werkzeugart, ein Anschluß für einen Fußschalter 10 zum Aktivieren und Deaktivieren sowie zum Umsteuern der Drehrichtung des Antriebsmotors 2, eine Regeleinrichtung 11 zur Einstellung der Drehzahl, ein Drehzahl-Bereichswähler 12 sowie eine Steckfassung 13 für einen Codeträger 14. Die Steckfassung 13 steht mit einem Coder/Decoder 15 in Verbindung, der wiederum mit einer Speichereinheit 16 korrespondiert.

Zur Vorbereitung des Betriebes des erfindungsgemäßen Gerätes nimmt der jeweilige Benutzer eine manuelle Einstellung der Betriebsdaten, wie Drehzahl, Anfangs- und Endwert derselben u.s.w., vor und optimiert diese nach seinem Empfinden. Die so gefundenen Betriebsdaten werden in der Speichereinheit 16 gespeichert, die zu diesem Zweck eine entsprechende Anzahl Speicherplätze aufweist. Die Inhalte dieser Speicherplätze lassen sich auf einen Codeträger 14, beispielsweise in Form einer Magnetkarte, durch Einstecken derselben in die dafür vorgesehene Steckfassung 13 übertragen. Damit ist umgekehrt der Besitzer dieses Codeträgers in der Lage, die vorprogrammier-

ten Daten durch Einstecken der Magnetkarte aufzurufen, das heißt, die Steuereinheit 7 durch diesen Vorgang auf die entsprechenden Daten einzustellen. Dabei kann im Falle der Verwendung von in der oben erwähnten Weise kodierten Werkzeugeinsätzen ein Drehzahlbereich vorgegeben werden, innerhalb dessen oberer und unterer Drehzahlgrenze eine manuelle Nachregelung vorgenommen werden kann. Es kann so jeder Benutzer einen individuellen Codeträger benutzen, mittels welchem durch einfaches Einstecken desselben in die Steckfassung 13 das Gerät jederzeit auf die von ihm beispielsweise auf empirischem Wege ermittelten und als optimal empfundenen Daten eingestellt werden kann. Das so eingestellte Gerät läßt sich nun durch Betätigen des Fußschalters 10 über die Drehrichtungssteuerung 18 aktivieren oder deaktivieren, wobei auch die Drehrichtung über denselben eingestellt werden kann.

Die Einstelldaten können über eine geeignete Schnittstelle 17 auf ein externes Aufzeichnungsgerät übertragen werden, mit dessen Hilfe eine Speicherung des Eingriffsvorganges beispielsweise zu Lehrzwecken oder zum Zwecke der Dokumentation möglich ist. Es kann der Eingriff aber auch durch Anschluß eines Monitors extern verfolgt werden, der beispielsweise das endoskopisch erzeugte Bild des Operationsfeldes wiedergibt, in das die Einstelldaten eingeblendet werden.

Abschließend wird noch darauf hingewiesen, daß auf dem jeweiligen Codeträger nur der personenbezogene Code des Anwenders vermerkt sein kann, während die zu speichernden Daten, wie Drehzahlen, Drehrichtung, Drehzahlbereiche und dergleichen, im internen Systemspeicher abgelegt werden und über den Codeträger abgerufen werden können. Andererseits können die zu speichernden und anwenderbezogenen Daten auch unmittelbar auf dem Codeträger abgespeichert werden, so daß diese Daten beim Einstecken des Codeträgers in das Gerät eingelesen und auf den internen Systemspeicher übertragen werden. In diesem Fall ist übrigens ein gesonderter personenbezogener Code nicht erforderlich.

Ansprüche

1. Gerät mit einem rotierend angetriebenen chirurgischen Instrument mit einem Handstück (1) mit einer in diesem drehbar gelagerten Halterung (3) zur Aufnahme von auswechselbaren Schneid- und Fräseinsätzen (4), einem Antriebsmotor (2) zum Antreiben der die Werkzeugeinsätze (4) aufnehmenden Halterung (3), einer Steuereinheit (7) zur Steuerung des Antriebsmotors (2) mit Mitteln zum Einstellen der Drehzahl und Vorwählen des Drehzahlbereiches und der Drehrichtung sowie ei-

ner Anzeige zum Ablesen der jeweils eingestellten Drehzahl, dadurch gekennzeichnet, daß die Steuereinheit (7) einen nicht-flüchtigen Schreib-Lesespeicher (16) zur digitalen Speicherung von anwenderspezifischen Drehzahlen und dergleichen, einen Codeträger (14) sowie eine Codier-/Decodiereinrichtung (15) aufweist.

5

2. Gerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Codeträger (14) lösbar mit der Steuereinheit (7) verbindbar ist.

10

3. Gerät nach den Ansprüchen 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Codeträger (14) als Karte, Schlüssel, Stecker oder dergleichen ausgebildet ist.

4. Gerät nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Steuereinheit (7) eine fußbetätigbare Schalteinrichtung (10) zum Ein- und Ausschalten des Antriebsmotors (2) und Ändern der Drehrichtung desselben zugeordnet ist.

15

5. Gerät nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Schalteinrichtung (10) zum Ein- und Ausschalten des Antriebsmotors (2) und Ändern der Drehrichtung desselben dem Handstück (1) zugeordnet ist.

20

6. Gerät nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Handstück (1) einen Decoder (5) zur Umwandlung eines den Schneid- und Fräseinsätzen (4) zugeordneten Codes in ein elektrisches Signal aufweist, welches durch die Steuereinheit (7) ausgewertet wird.

25

30

7. Gerät nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Steuereinheit (7) in Abhängigkeit des Schneidwerkzeuges eine Betriebsart ermöglicht, bei der die Drehrichtung des Antriebsmotors (2) periodisch wechselt, wobei die Umschaltung jeweils nach Ablauf mindestens einer vollständigen Umdrehung erfolgt.

35

8. Gerät nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Steuereinheit (7) eine Spracheingabeeinrichtung aufweist, die eine Funktionssteuerung über Sprache ermöglicht.

40

9. Gerät nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Steuereinrichtung (7) eine Anschlußmöglichkeit aufweist, mit welcher die eingestellten Daten in ein externes Aufzeichnungsgerät übertragen und/oder auf einem Monitor beispielsweise in ein Endoskopbild eingeblendet werden können.

45

50

55

Fig. 1

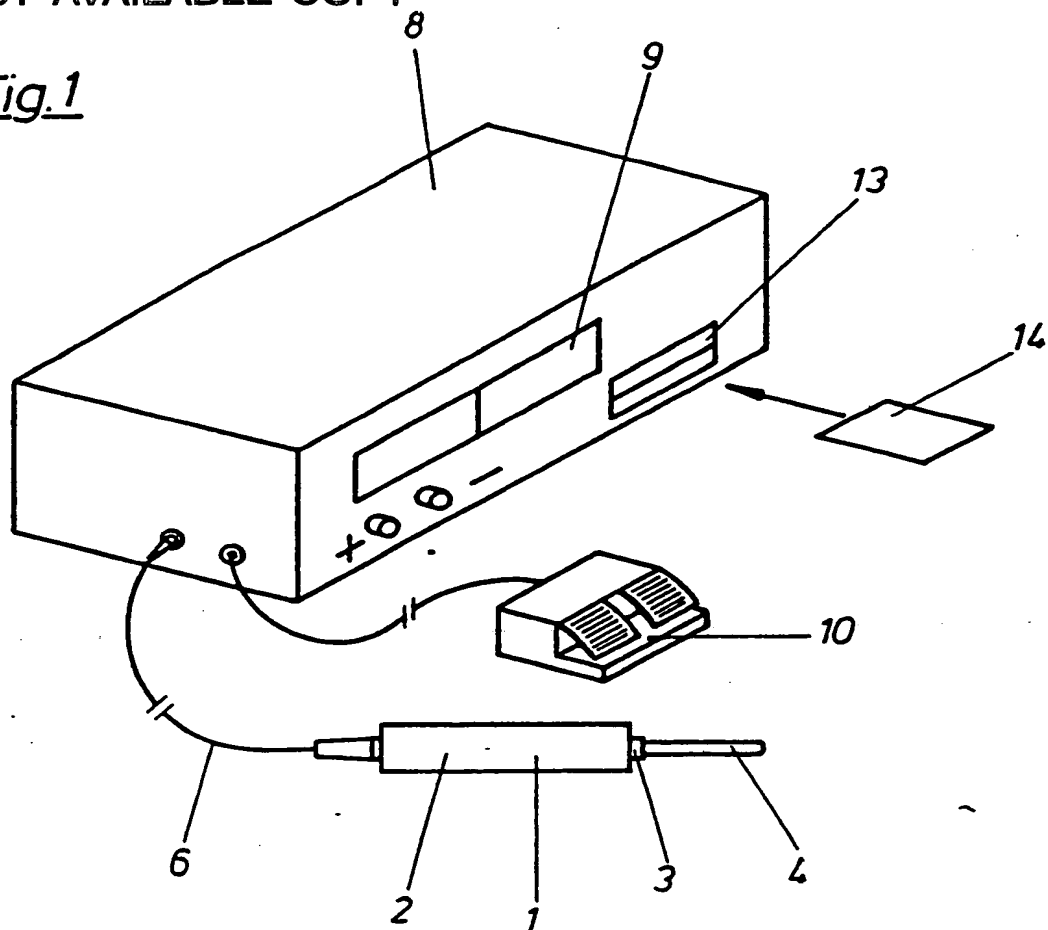
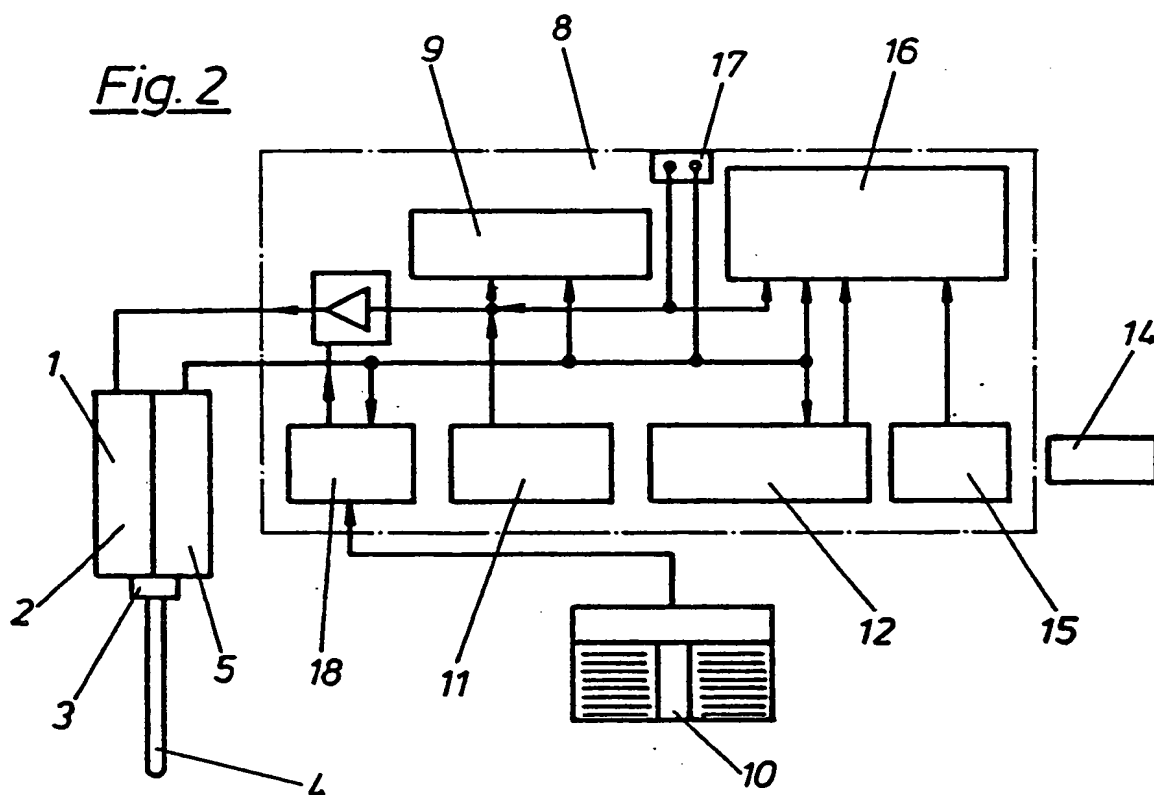


Fig. 2





EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. CL4)
A,D	EP-A-0 189 807 (DYONICS) * Seite 6, Zeile 16 - Seite 7, Zeile 11; Seite 8, Zeile 31 - Seite 9, Zeile 22; Seite 10, Zeile 5 - Seite 11, Zeile 21; Ansprüche 1,2,4-6; Figur 1 *	1,4	A 61 B 17/32
A	GB-A-2 042 902 (DYONICS) * Seite 2, Zeilen 4-27; Anspruch 1; Figuren 1,3 *	1,4	
A	EP-A-0 253 478 (MENTOR O & O INC.) * Spalte 2, Zeilen 3-46; Figuren 1,4 *	1,4	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. CL4)
			A 61 B 17/00 A 61 F 9/00
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort BERLIN		Abschlußdatum der Recherche 12-05-1989	Prüfer MONNE E.M.B.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			